

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
1098	Erstmalige Erwähnung des Ortes „Mulenheym“ in einer Urkunde des Kölner Erzbischofs Herrmann von Köln (andere sagen 1116) besonders wegen der Mühlen am Unterlauf des Strunderbaches Bedeutung hat der Ort durch seine Lage an den Fernhandelsstraßen in Nord-Süd-Richtung (Arnheim, Wesel, Duisburg, Mülheim nach Siegen und Frankfurt, Nordost-Ost-West-Richtung (Wermelskirchen, Dortmund Münster; Kassel Halle Leipzig, die auch Köln mit dem Norden und Osten verbanden	
1250	Herausgehobener Gerichtshof, später Standorts für das Obergericht des südlichen Teils des Gebiets der Grafen von Berg Um diese Zeit Mülheim als Fährstelle	
1255	Graf Adolf IV. begann mit der Errichtung von Wällen und Ringmauern. Die Einwohner erhielten das Bewaffnungsrecht.	
Nov.1286	Köln läßt nach einem kriegerischen Konflikt die Ringmauern niederlegen und Graf Adolf IV. muß eine verbindliche Zusicherung geben, keine Befestigungsanlagen mehr zu errichten.	
1288	die Wirren nach der Schlacht bei Worringen nutzt Graf Adolf von Berg aus, eine neue Befestigungsanlage zu beginnen.	
7.3.1322	Mülheim erhält die Stadtrechte durch Graf Adolf VI. von -Berg. Sie umfassen die Freiheit von Abgaben und Diensten, das Recht, Schöffen an das Bergische Obergericht zu senden und das Privileg eines eigenen Gerichts zur Klärung von einfachen Tatbestände. In dieser Zeit wird Mülheim auch zur hervorgehobenen Münzstätte des bergischen Gebiets erhoben.	
1371	In der sog. „Bürgervereinigung“ ist niedergelegt, daß Mülheim einen Bürgermeister hat und 9 Geschworene, die die Verwaltung der Stadt innehaben. Der Bürgermeister wird jährlich, die Geschworenen werden auf Lebenszeit gewählt.	
1399	Im Verlauf von Streitigkeiten zwischen den Grafen von Mark und Berg wird Mülheim geplündert und niedergebrannt.	
1413	1% der Mülheimer Bevölkerung wohlhabend, 25% Tagelöhner und Arme (dagegen Köln 5% Tagelöhner und 3% Arme \sum 8%) Einrichtung von Häusern der Armenfürsorge: Das „Hospital“ und drei Häusern am Kohl-	

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
	platz	
1414	Adolf läßt Mülheim erneut befestigen.	
1417	beschließt das Konstanzer Konzil auf Antrag Kölns, die Befestigungsanlagen Mülheims durch die Stadt Köln zerstören zu lassen , was mehrere hundert Handwerker seit Juni in die Tat umsetzen.	
1575	Mülheim erhält das Siegel: ein Mülheimer Schiff mit einem bergischen Löwen am Ruder und einem Schiffer auf dem Vorschiff.	
1588-92	Erneute Errichtung von Befestigungsanlagen durch den Herzog von Berg.	
1610	zügiger Ausbau Mülheims. Der Handel konzentriert sich auf die Versorgung von Köln mit Rohprodukten aus dem Bergischen und Nahrungsmitteln wie Fisch (wegen neuer Konservierungsmethoden auch aus der Ostsee), Getreide, Wein und Schlachtvieh. Aus dem Eichenholz des Bergischen wurden Eichenfässer hergestellt. Das Mülheimer Gewerbe konzentrierte sich auf Schiffer, Handelsleute, Faßbinder, Weber, Müller, Lohgerber	
23.3.1612	Alle Christen aller Konfessionen wurden aufgerufen, sich in Mülheim niederzulassen. Sie erhielten: Das Bürgerrecht auf 10 Jahre, Anteil an Privilegien der Stadt, das Recht freier Religionsausübung, Zoll- und Abgabefreiheit für die zum Bau wichtigen Materialien, landesherrlichen Schutz und Vorkaufsrecht für wichtige Lebensmittel. Infolge dieser attraktiven Bevölkerungspolitik ging es mit Mülheim steil aufwärts - besonders neben diesem schwarzen Köln	
1614	Köln bewirkt die Entscheidung des Reichskammergerichts und des Kaisers zur Einstellung der Befestigungsbauten. Als sich die Fürsten nicht fügten, bediente sich Köln spanischer Truppen aus den Niederlanden.	
Sept.1614	Unter dem Heerführer Ambrosio Spinola werden 550 Soldaten nach Mülheim geschickt, die gemeinsam mit Hilfstruppen die Befestigungsanlagen zerstören. Aber damit nicht genug:	
13.4.1615	erwirkt die Stadt Köln den Beschluß des Kaisers über die Zerstörung der übrigen Gebäude der Stadt. Die Protestanten in Mülheim wurden als Bedrohung für die Stadt Köln hingestellt.	
30.9.-	legen etwa 500 Kölner Handwerker die etwa 200 Bauten der Neustadt und große Teile	

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
3.10.1615	der Altstadt in Schutt und Asche.	
	Mülheim hat den marodierenden Truppen während des 30-jährigen Krieges nun nichts entgegensetzen und wird mehrfach überfallen und zerstört.	
1623	Gibt es Überlegungen im Rat von Mülheim, die Stadt als Siedlungsgebiet völlig aufzugeben.	
1652	Mülheim erhält vom Herzog Wolfgang Wilhelm das Recht, jährlich drei Märkte abzuhalten - ein Zeichen der Aufwärtsentwicklung der Stadt.	
1678	Mülheim hat ca. 1000 Einwohner (Köln 40.000) und ca. 243 Gebäude	ca 1000 Einwohner
1700-1770	Zeitalter des Merkantilismus (?)	
1714	Der Erlaß der „Beisassenordnung“ durch die Stadt Köln veranlaßt neun bedeutende protestantische Kaufleute von Köln nach Mülheim überzusiedeln . (Dekret des Kurfürsten Johann Wilhelm vom 18.6.1714) Darunter Christoph Andreae (Tuchhandel), Daniel Noel (Kupferhandel) und Gothard Mühling (Tuchhandel), Platzmann, Köster, Stock (Speditionen) Viebahn (Eisenhandel), H. Bröckelmann, H.C. Bröckelmann und de Haan (Holzhandel, Seifensiederei) . Ihre Ankunft sprengt den ländlich dörflichen Charakter von Mülheim. Die Mülheimer Handwerksbetriebe wehren sich gegen das „Eindringen des gewerblichen Großkapitals“.	
1713 (?)	Die Fabrik Mühling beschäftigt schon 400 Menschen.	
1750	Fa. Steinkauler 440 Arbeiter; Fa. Andreae 1200 Beschäftigte (davon 300 aus Mülheim und den Rest Heimarbeiter mit einem Webstuhl in bis zu 10 Stunden Umgebung)	1800 Einwohner 81 Arme
1744	Neben den alten Zünften Bäcker, Metzger (die zuweilen auch die Chirurgen waren), Zimmerer und Schmiede tauchen auch Handschuh-, Perücken- und Hutmacher, sowie Zinggießer und Zuckerbäcker auf – eine Entwicklungslinie zu einer verfeinerten Arbeitsteilung und die ersten Ladengeschäfte sind Zeichen für den Übergang des Handwerks vom reinen Lohngewerbe zur Warenherstellung auf Vorrat.	
1769	Schmähschrift gegen Andreae: Die Fabrikarbeiter würden bald angenommen und bald entlassen und schlügen sich dann mit Betrügereien durch; die nächtliche Unsicherheit nähme zu; Frauen und Kinder der verstorbenen Arbeiter fielen dem Hospital zu Last	1762 Andreae 500 Beschäftigte (?) Umsatz 28.500 Rtlr.

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
Febr.1784	Die große Eisflut vernichtet mehr als ein Drittel der Mülheimer Häuser. Während die Fabrikanlagen durch Zuschüsse des Landesherrn schnell wieder hergerichtet werden konnten, war für viele Kleineigentümer und Handwerker der soziale Abstieg die Folge der Flutkatastrophe, weil sie aus eigenen Kraft keine Neubauten errichten konnten.	Andreae 1500 Beschäftigte Umsatz 73.500 Rtlr.
15.6.1785	Kurfürst Karl Theodor genehmigt einen neuen Verfassungsentwurf für Mülheim nach dem ein 2. Bürgermeister und die Hälfte (?) der 7 Beisitzer evangelisch zu sein hatten.	1500 Einw. (n. Reiberg 2806)
1795-1801	Besetzung Mülheims durch französische Revolutionstruppen.	1794 3063 Einw., (Köln 44500)
.	Durch die Zollgrenze verliert Mülheim mit Köln sein Hauptabsatzgebiet. Schmuggel entwickelt sich zu einem attraktiven Erwerbszweig. Als Folge gehen bis 1810 die drei größten Handelshäuser und alle Tabakspinnereien Konkurs. 400 Erwachsene und Kinder werden arbeitslos.	
1800	Aufgrund einer Steuererhebung ergibt sich, daß 66% aller Einwohner im produktiven Gewerbe beschäftigt sind, 86.5% der Unterschicht zuzurechnen sind und 78% des Steueraufkommens von 3.1% der Einwohner aufgebracht wird (Allein Andreae und Steinkauler bringen 1/3-tel der Gewerbesteuer). Die Zahl der Textilbetriebe hat sich von 13 im Jahre 1750 auf 4 im Jahr 1800 verringert. Bis auf die große Manufaktur vom Andreae befanden sich alle Betriebe an der Freiheit. Neu hinzu kommen 2 lederverarbeitende Betriebe, Tabakspinnereien (?) und Brandweinbrennereien. Daneben bestanden weiter die zünftig organisierten Handwerksbetriebe der Bäcker, Metzger (die zuweilen auch die Chirurgen waren), Zimmerer und Schmiede.	2800 Einwohner (Reiberg 2985), 40 Arme (Mülheim 2%, Köln >20%!) Die Mülheimer haben die Armen über die bergische Landesgrenze abgeschoben, wenn es dem Grafen von Berg zuviel wurden Andreae 2000 Beschäftigte Umsatz 98.000 Rtlr.
1806	Mülheim gehört zum Großherzogtum Berg das einem Schwager Napoleons übergeben worden war.	Nach Reiberg 3028 Einw.
1808	Die französische Mairieverfassung wird in Mülheim eingeführt (5.11.1808 Besuch Napoleons in Mülheim)	
Nov 1813	Einmarsch russischer Truppen in der Stadt.	
1814	Anerkennung Mülheims als selbständige Stadt durch Preußen	
April 1815	Aufgrund einer Entscheidung des Wiener Kongresses fällt Mülheim an Preußen.	3593 Einw.
	Im Unterschied zu den Festungsstädten Köln und Deutz konnte Mülheim sich räumlich	

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
	schnell ausdehnen und bot genügend Ansiedlungsmöglichkeiten für neue Industrien (z.B. die Drahtseilfabrik Felten&Guillaume)	
1850	Mülheim hat 6000 Einwohner (Köln 100.000) Die Zahl der Wirtschaften stieg von 1819-50 um 300%	6000 Einwohner
1839-45	Bau der Köln-Aachener und der Deutz-Minden-Berliner Eisenbahn	
1853	Betriebsgröße: > 500 1 Textilbetrieb 970 Beschäftigte 200-300 2 Textilbetriebe 474 Beschäftigte 100-199 2 Textilbetriebe 264 Beschäftigte 50-100 1 Tabakfabrik 65 Beschäftigte 10- 20 6 Tabakfabriken 53 Beschäftigte 1 Färberei 5- 10 32 Betriebe 84 Beschäftigte	2661 Beschäftigte 1852 im Sekundären Sektor (Verarbeitung) 44% Fabrikarbeiter 31% Tagelöhner + Gehilfen 22% Kleinbürger (Handwerker, Kleinhändler, öffentl. Angest.) 1.6% Beamte, Kaufleute, Fabrikanten
1856-74	Anlage dreier weiterer Eisenbahnlinien (Σ 5). Parallel dazu die erste Phase der Industrialisierung – vornehmlich kleiner, rasch expandierender Betriebe der chemischen Industrie (Bergmann & Simons, Lindgen, 1875 Dr. Koll & Spitz, Rasquin und die metallverarbeitenden Betriebe Zypen & Charlier und Gasmotorenfabrik Deutz.	
1870	Die soziale Situation ist gekennzeichnet durch Kinderarbeit der 6-12-jährigen und ein normaler Erwachsenenarbeitstag von 15-16h an 6 Tagen	
1874	Ansiedlung von F&G; wächst in 25 Jahren um 3000%. Als Folge lassen sich bis 1900 zahlreich Industriebetriebe im Mülheimer Norden nieder, so daß dort in nur 25 Jahren auf rund 50 ha ein geschlossenes Industriegebiet entstand	1875 160 Beschäftigte 1900 4800 Beschäftigte
1900	Mülheim hat. 45000 Einwohner (Köln 372.000)	45000 Einwohner 1302 Arme (~3%) 2581 Wohnhäuser
1.4.1914	Eingemeindung von Mülheim nach Köln: Aufgabe der Selbständigkeit für eine Brücke, eine Straßenbahn, 2 Schulen und den Ausbau Kanalisation und der Eisenbahn (zur Entlastung: Mehrheim und Kalk waren schon übergelaufen)	56000 Einwohner

Abriß Mülheimer Geschichte

nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994 und Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982

Datum	Fakten	Zahlen
-------	--------	--------

Kölner Vergleichsdaten:

Jahr	Einwohnerzahlen Köln Stadtgebiet	Vgl. Mülheim
50-350	ca. 50.000	97ha
1200	ca. 20.000	400ha
1450	ca. 40.000	
1500	ca. 45.000	
1600	ca. 40.000	
1700	ca. 40.000	770ha
1794	44.500	1.000 Einw. 3.063 Einw.
1816	49.300	
1820	55.000	
1840	75.900	
1852	101.100	6.000 Einw.
1861	120.000	
1880	144.800 ab 1883	1.006ha
1890	281.700 ab 1888	11.133ha
1900	372.500	45.000 Einw.
1910	516.000 ab 1914	19.726ha
1925	700.000 ab 1922	25.113ha
1939	772.000	
1946	491.000	
1960	773.000	